

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 77 (1990)
Heft: 3: Gewalt unter Jugendlichen

Artikel: Zu diesem Heft
Autor: Moser, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, liebe Leser

Gewalt an den Schulen und unter Jugendlichen ist das Stichwort, zu welchem die Beiträge dieses Heftes geschrieben sind. Obwohl es sicher schon gewalttätigere Zeiten gegeben hat, gibt es immer wieder Geschehnisse, die hellhörig machen.

Woher kommt diese Gewaltbereitschaft, welche gerade unter Jugendlichen oft latent vorhanden ist? Der Verweis auf das Fernsehen und die dort gezeigte Brutalität mag seine Berechtigung haben, ist allein aber doch zu billig. Vielmehr müsste man auch auf die sogenannte «strukturelle Gewalt» verweisen, nämlich Züge unserer gesellschaftlichen Institutionen, welche die Gewaltbereitschaft verstärken. Man nehme nur die Familie und die grosse Dunkelziffer von Kindesmisshandlungen oder gar inzestuösen Handlungen. Die Gewalt, welche damit Kindern angetan wird, pfllegt sich oft in der nachwachsenden Generation zu wiederholen. Aber auch die Schulen können Kindern gewalttätigen Zwang antun wenn diese autoritären Lehrern oder Anforderungen ausgesetzt sind, bei denen es ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse des Kindes allein ums Einpassen in ein vorgegebenes Schema geht.

Auch wenn es solche Formen von struktureller Gewalt heute unverändert gibt, ist das allerdings nicht die ganze Wahrheit. Die Beiträge in diesem Heft machen nämlich deutlich, dass das Klima an unseren Schulen vielerorts offener geworden ist. Und auch in der familiären Erziehung hat es wohl noch zu keiner Zeit ein so grosses Interesse der Eltern an Fragen der Pädagogik gegeben. So gibt es denn auch manche Faktoren, welche dieser Gewaltbereitschaft entgegenwirken. Das alles macht es schwierig, im Rahmen dieser widerstreitenden Tendenzen zu einem eindeutigen Bild zu gelangen.

Heinz Moser

schweizer schule

77. Jahrgang Nr. 3
13. März 1990

STICHWORT

Peter Sieber:
Schulwege 2

GEWALT UNTER JUGENDLICHEN

Adelheid Hausamann, Alice Jurt und
Heinz Mattenberger
im Gespräch mit Heinz Moser:
Mehr Anpassung als Gewalt ... 3

Gerhard Steiner:
Jugendgewalt in Basel 9

Karl Hurschler:
Blick auf den Pausenplatz 17

Plasch Spescha:
Gewalt verstehen – Gewalt verweigern 27

RUBRIKEN

Schulszene Schweiz 35

Blickpunkt Kantone 39

SCHLUSSPUNKT

Elisabeth Michel-Alder:
Chindsgikinder, Manager, Arbeitslose 48

BEILAGE

Hans Ulrich Grunder:
Aus der Schulgeschichte der Schweiz
5. Folge: Frauenbildung in der Schweiz 23–26

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren**
sowie die **Vorschau auf Heft 4/90** finden sich
auf der 3. Umschlagseite.